EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 27.10.2014 05:55 Uhr | Sabine Steinwender

Gott gibt jedem eine Aufgabe - Reformation und Politik

O-Ton Hannelore Kraft: Gott hat mir eine Aufgabe gegeben, und ich sehe mich in Erfüllung dieser Aufgabe, und das treibt mich an, und das hält mich auch immer wieder lebendig.

Autorin: sagt Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen. Katholisch aufgewachsen – im Ruhrgebiet – viele Jahre ohne Konfession und mittlerweile evangelisch. Was sie antreibt ist der Hunger nach Gerechtigkeit: Für sie ist Gerechtigkeit keine abstrakte Größe, sondern die Forderung nach der konkreten Tat.

O-Ton Hannelore Kraft: Ich möchte, dass es gerechter zugeht, und ich möchte, dass Chancengerechtigkeit auch bestimmendes Thema wird. Das ist noch nicht so, und daran müssen wir immer wieder arbeiten offensichtlich. Es gibt immer wieder auch Rückschritte, und ich sehe meine Aufgabe darin, das eben insbesondere in Bezug auf Kinder hinzubekommen.

Autorin: Für mehr Gerechtigkeit einstehen… Dinge verändern, anders machen, neu, so lautet ihr Credo. Und das ist etwas, das Hannelore Kraft mit Martin Luther und anderen Reformatoren verbindet.

O-Ton Hannelore Kraft: Ich glaube, dass Reformation gezeigt hat, nur, was sich wandelt, was bereit ist zur Veränderung, hat Zukunft, und die stete Bereitschaft zum Aufbruch, so hat Johannes Rau das mal genannt.

Autorin: Grundlegende Themen noch mal neu zu diskutieren. Das ist für die Regierungschefin wichtig. Vor allem mit Blick auf das Jahr 2017 – das Reformationsjubiläum, das die Evangelische Kirche dann weltweit feiert.

O-Ton Hannelore Kraft: Reformation hat ja die Welt verändert, das Denken und das Handeln. Ich denke immer: Martin Luthers Begriff des Gewissens, ohne diesen Begriff ist ja unsere freiheitliche Demokratie auch undenkbar, und für mich ist wichtig, dass das Reformationsjubiläum nicht nur eine Gedenk- und Erinnerungsfeier der evangelischen Kirche ist, sondern, dass auch Gelegenheit ist, sich auf diese Dinge zu besinnen und darüber zu diskutieren.

Autorin: Die Freiheit des Gewissens. Die ist für Hannelore Kraft ein wichtiger Impuls der Reformation. Sie glaubt, dass jeder Mensch eine Aufgabe hat hier auf Erden. Er müsse sie nur finden. Wie das geht:

O-Ton Hannelore Kraft: Mit offenem Herzen vorangehen und auch mit einem offenen Blick. Und bei mir war es so, dass sich irgendwann für mich die Puzzlesteine meines Lebens zusammengelegt haben, und dann war der Weg und auch die Aufgabe erkennbar. Und dann kann man sich dranmachen und so gut wie möglich versuchen, sie zu erfüllen. Ob es mir gelingt, weiß ich ja bis jetzt noch nicht. Ich hoffe, dass ich viel Richtiges tue, aber man muss auch immer selbstkritisch bleiben.

Autorin: Ein wichtiger Bündnispartner dabei ist für Hannelore Kraft die evangelische Kirche.

O-Ton Hannelore Kraft: Ich freu mich darüber, dass Kirche, Glauben zum Ausdruck bringt, dass Kirche auch gesellschaftliches Engagement übernimmt und vor allem auch gesellschaftliche Debatten führt. Die kann Politik nicht alleine führen und auch nicht andere gesellschaftliche Gruppen. Da hat Kirche eine ganz wichtige Funktion, und ich finde, die nimmt die evangelische Kirche sehr lebhaft wahr.

"Zuerst Gerechtigkeit": Weitere Interviews mit den Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern aus Politik und Kirche finden Sie auf einer **CD**, dort ergänzt durch Texte der Theologin und Poetin Dorothee Sölle sowie Musik. Die CD mit dem Titel "zuerst Gerechtigkeit – Stimmen, Einwürfe und Visionen", wird herausgegeben von der Gender- und Gleichstellungsstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland, Telefon 0211/4562-680, E-Mail: gender@ekir.de, Schutzgebühr: 5 Euro, ab zehn CDs je 2 Euro.